

**Schuljahr
2021/2022**

20. Jahresbericht Schulsozialarbeit Wettingen



Karin Messmer
Stephanie Minder
Monika Peter
Andrea Castelmur
Carmen Zwahlen
Pascal Meier
Michael Kurz

November 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Rückblick Schuljahr 2021/2022	3
2. Das Team der Schulsozialarbeit Wettingen	5
3. Statistiken Schuljahr 2021/2022	7
4. Dank	11

1. Rückblick Schuljahr 2021/2022

In diesem Jahr (2022) feiert die SSA Wettingen ihr 20 jähriges Bestehen. In Zeiten knapper Ressourcen feiern wir natürlich nicht, möchten aber gerne die Gelegenheit nutzen, dieser Besonderheit in diesem Jahresbericht gerecht zu werden.

Zum einen möchten wir Monika Peter an dieser Stelle ausserordentlich danken. Für sie als „Gründermutter“ der SSA Wettingen ist dies auch ein persönliches Jubiläum. Sie hat die SSA Wettingen aufgebaut und das fortschrittliche Konzept zentral geprägt. Aus einem „Eine-Person-Projekt“ in der Realschule und der Primarschule Altenburg, wurde ein Team aus 8 Personen, verteilt über 3 Gemeinden. 2013 hat sie sich aus der Leitung verabschiedet, um ihrer Selbstständigkeit mehr Raum geben zu können. Trotzdem blieb sie uns aber als Teammitglied mit ihrem wertvollen Erfahrungswissen erhalten, worüber wir sehr froh sind. Sie ist seitdem mit einem Kleinstpensum von 10% an der HPS tätig und hat auch hier enorm viel für das psychosoziale Wohl des gesamten Schulkreises geleistet.

Zum anderen machen die langjährigen Wettinger Schulsozialarbeitenden immer wieder die schöne Erfahrung, dass die SSA über die Jahre hinweg zu zahlreichen positiven Entwicklungen und Potenzialentfaltung auf mehreren Ebenen beitragen konnte. Exemplarisch möchten wir daher hier die erfreuliche „SSA-Laufbahn“ eines Jungen zusammenfassen, der seit dem Kindergarten bis zum Abschluss in der Oberstufe immer wieder in Kontakt mit der SSA kam:

Zuerst wendeten sich die Eltern an die SSA, um sich in Bezug auf den Übergangsprozess von zu Hause in den Kindergarten beraten zu lassen. Dieser hatte sich im Vorfeld als sehr herausfordernd gestaltet und auch bereits zu Spannungen zwischen den Eltern geführt. Die Eltern fühlten sich durch die Beratung gestärkt und sahen sich in der Folge in der Lage eine gute Zusammenarbeit sowohl untereinander als auch mit der KLP aufzubauen. Hierdurch beruhigten sich die Situationen markant. In der 2. Klasse erlebte der schüchterne Junge die Hasen-Hühner-Hunde Vorstellung der SSA als wohltuend und getraute sich danach darüber zu sprechen, dass er in der Pause oft alleine sei. Die mit der SSA entwickelten Lösungsideen und eingeübten Strategien halfen ihm seine Aggressionen besser kontrollieren zu können. Ausserdem war es ihm nun möglich offener und positiver auf andere Kinder zugehen. In seinem Selbstwert gestärkt, konnte er auch den Übertritt in die Mittelstufe erfolgreich meistern. Er nutzte dort die Schulsozialarbeit einige Male mit seinen Freunden für kurze Gespräche, weil sie einige Male in Konflikte mit Oberstufenschülern verwickelt wurden und ein anderes Mal, weil sie Opfer von Streichen in den Sozialen Medien geworden waren. Ein knappes Jahr später nahm seine Klassenlehrperson Anzeichen einer Mobbingdynamik wahr und kontaktierte die SSA. Dank intensiver SSA-Begleitung im Hintergrund, konnte die Lehrperson eine gute Balance zwischen Führung und Beziehungsarbeit aufbauen, womit die Klasse wieder zu mehr Ruhe fand und der

Unterricht wieder in den Vordergrund rücken konnte. In der Oberstufe nutzte der Schüler dann das Einzelgespräch bei der SSA wieder, weil er sich Sorgen um eine Freundin machte, die immer wieder von Konflikten im Elternhaus erzählte und auch schon über Suizid nachgedacht hatte. Die SSA trat mit der Jugendlichen, den Eltern und der Lehrperson in Kontakt und konnte den betroffenen Personen Orientierung im weiteren Vorgehen geben. Die Krise wurde somit entschärft und die Betreuung des Mädchens durch eine spezialisierte Fachstelle konnte aufgegleist werden.

Die SSA war hier also eine Stelle, die mal Orientierung gab und half eine Haltung zu entwickeln, mal direkt Tipps lieferte und die auch mal nur von den Lehrpersonen genutzt wurde. Jeder kann selbst entscheiden, wie stark er oder sie das Angebot nutzen möchte. Im Falle dieses Schülers hat es sich offenbar ausbezahlt, und es gibt viele vergleichbare Geschichten. Natürlich kann nie ganz klar aufgezeigt werden, welchen direkten Nutzen die SSA gebracht hat, da es in lebendigen Systemen immer auch andere Einflussfaktoren gibt. Auch weiss niemand, welche Entwicklung der Junge genommen hätte, wenn es die SSA nicht gegeben hätte. Man weiss aber schon, dass viele Erwachsene, beispielsweise mit Suchtproblemen oder anderen psychosozialen Problemen, kostenintensive Behandlungen brauchen und ihre Ressourcen nicht mehr der Gemeinschaft zur Verfügung stellen können. Bei vielen von diesen Erwachsenen sind traumatische Erfahrungen (z.B. Mobbingopfer, Familiendramen, etc.) in der Kindheit und Jugend zu finden. Die SSA kann hier dazu beitragen diese zu verhindern oder sie mit wertvollen Lernerfahrungen zu bewältigen. Insofern wirkt die SSA an sich präventiv, wie in unserem Beispiel, in dem Prävention von Elternkonflikten, Mobbingprävention, Früherkennung bei Suizidalität und Gesundheitsprävention stattfinden konnte.

Daneben wirkt die SSA natürlich noch mit in Präventionsgruppen und Lehrpersonen-Weiterbildungen. Zentral ist sicher auch die Systemberatung, mit dem konstanten Hinweisen und Hinwirken auf förderliche Zusammenstellungsstrukturen auf allen Ebenen, um damit die Grundlage für positive Entwicklungsprozesse zu bilden.

Personell hat uns in diesem Schuljahr Irene Berends im Mai 22 verlassen. Nach langjähriger Tätigkeit in der SSA (zuerst Spreitenbach, dann Wettingen) hat sie eine neue Herausforderung gesucht und gefunden. Wir haben sie bereits im Schulspiegel gewürdigt und verabschiedet und danken ihr hier nochmals für ihren tollen Einsatz bei uns. Wir wünschen ihr von Herzen alles Gute für die Zukunft.

Die Anzahl der in diesem Schuljahr bearbeiteten Themen und die Verteilung, der uns zu Verfügung stehenden zeitlichen Ressourcen auf die verschiedenen Tätigkeitsbereiche, findet sich wie immer in den folgen Grafiken anbei.

2. Das Team der Schulsozialarbeit Wettingen



Michael Kurz

Stellenleiter

70 Stellenprozente

Zuständig für: Bezirksschule und Stellenleitung

Standort: Bezirksschule



Pascal Meier

80 Stellenprozente

Zuständig für: Primar Dorf und Zehntenhof, Administration

Standort: Schulhaus Zehntenhof



Karin Messmer

55 Stellenprozente

Zuständig für: Sereal und Kindergarten

Standort: Schulanlage Margeläcker, Schulhaus 3



Irene Berends

40 Stellenprozente

Zuständig für: Primar Altenburg

Standort: Schulhaus Altenburg



Stephanie Minder

35 Stellenprozente

Zuständig für: Primar Margeläcker

Standort: Schulanlage Margeläcker, Schulhaus 3



Monika Peter

10 Stellenprozente

Zuständig für: Heilpädagogische Schule

Standort: Schulhaus Staffelstrasse

SSA Ennetbaden



Andrea Castelmur

40 Stellenprocente

Zuständig für: Schule Ennetbaden

Standort: Schulhaus Grendel, Ennetbaden

SSA Killwangen



Carmen Zwahlen

40 Stellenprocente

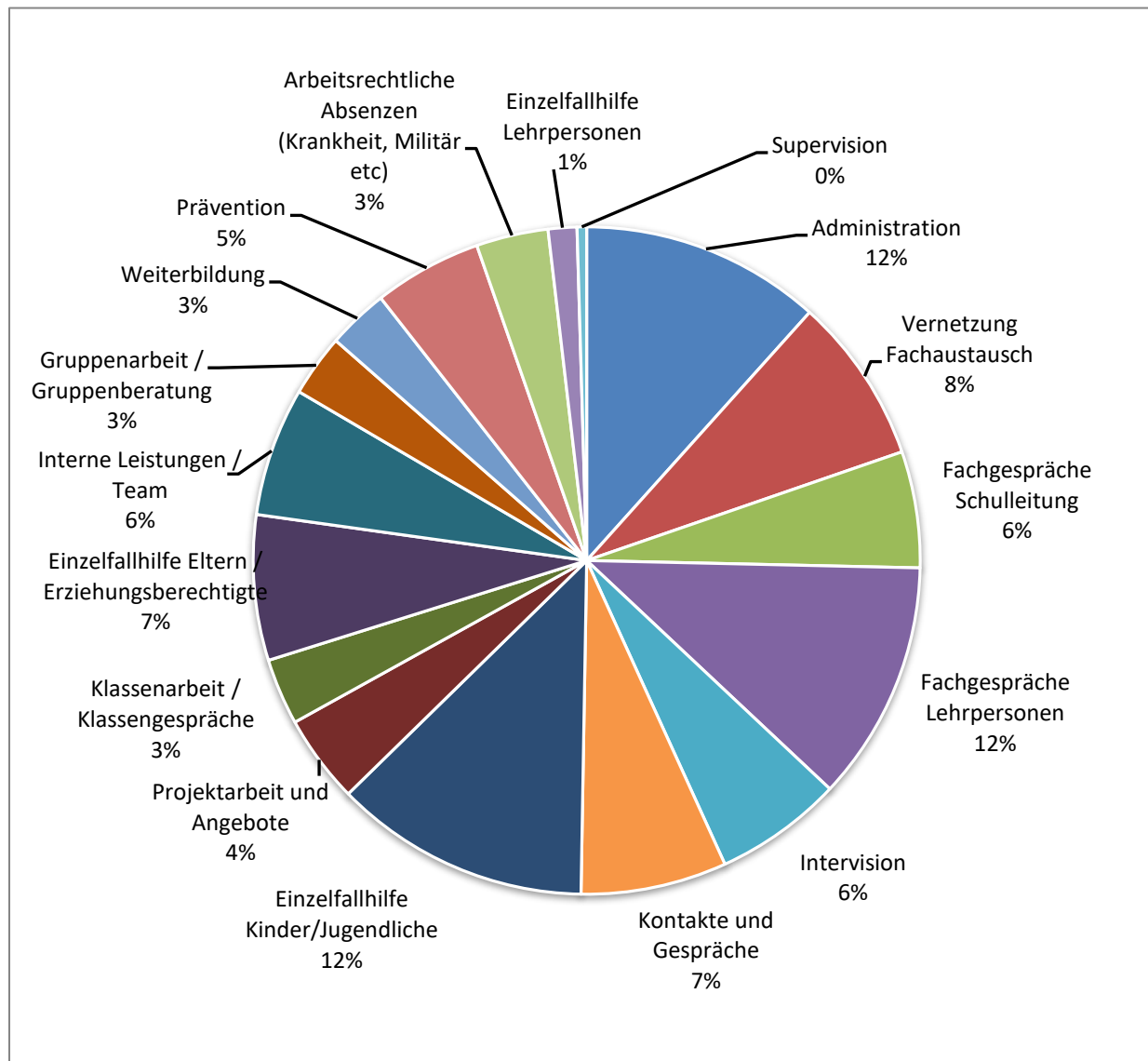
Zuständig für: Schule Killwangen

Standort: Kirchstrasse 6, Killwangen

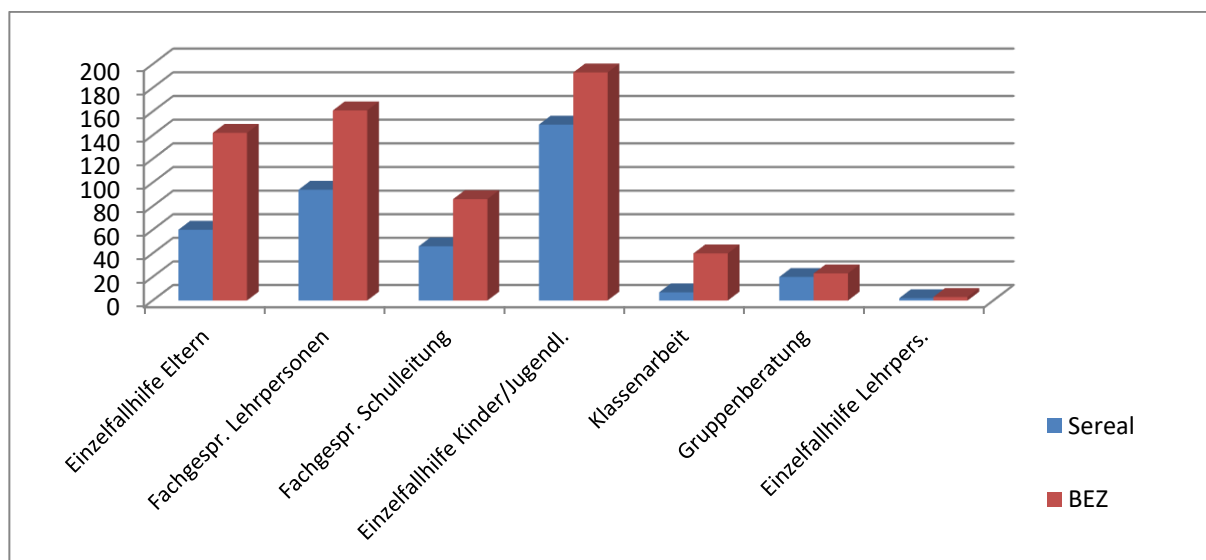
3. Statistiken Schuljahr 2021/2022

Leistungen Total 2021/22

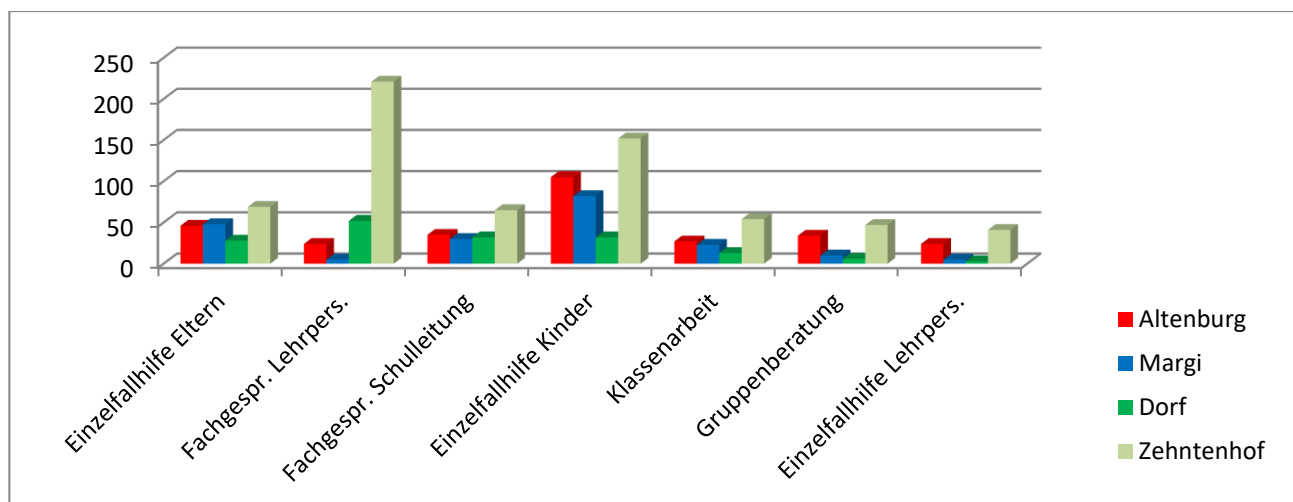
(inkl. SSA Killwangen und Ennetbaden, Heilpädagogische Schule und Kindergärten)



Beratungsstunden Oberstufe, Schuljahr 2021/2022

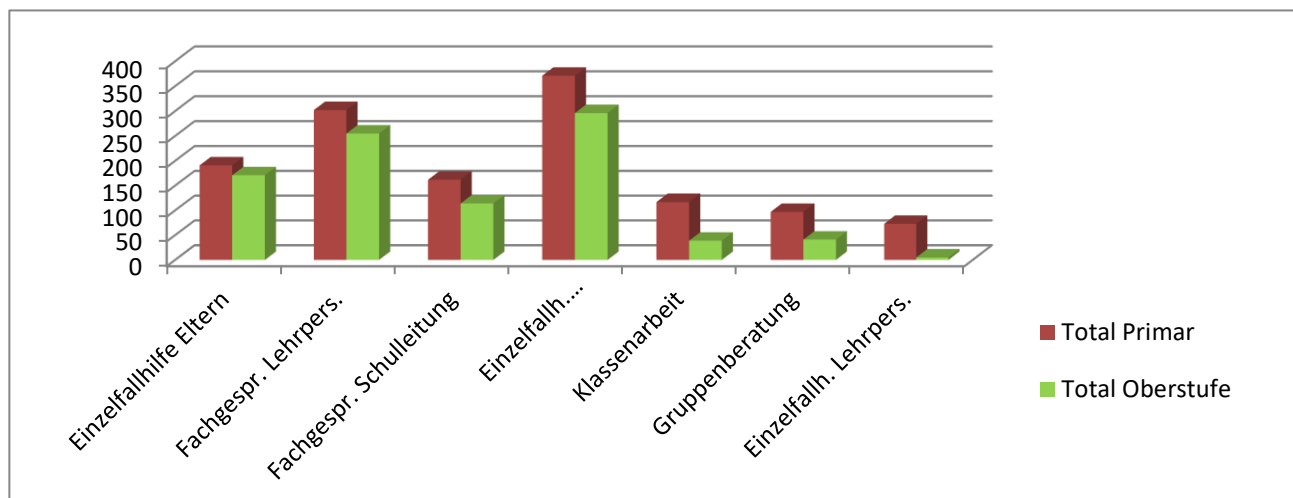


Beratungsstunden Primar, Schuljahr 2021/2022 (ohne Killwangen und Ennetbaden)

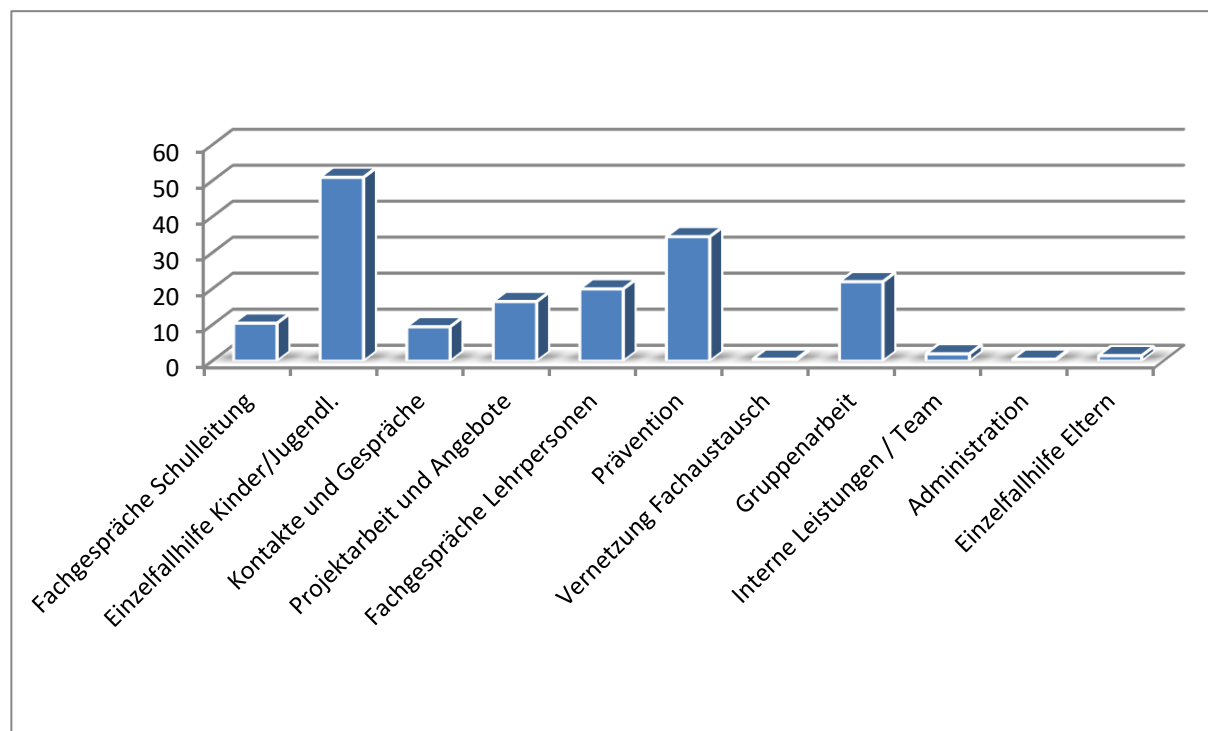


Beratungsstunden Total, Schuljahr 2021/2022

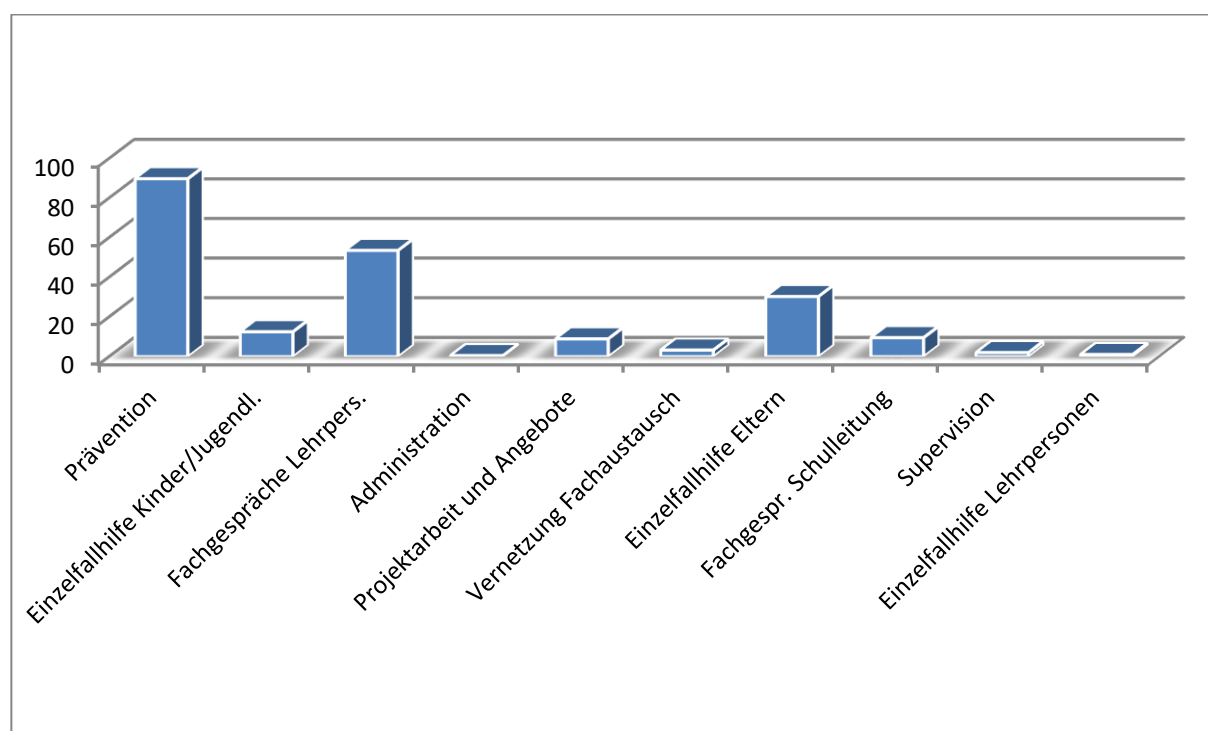
(ohne Killwangen, Ennetbaden, Heilpädagogische Schule und Kindergärten)



Beratungsstunden Heilpädagogische Schule, Schuljahr 2021/2022

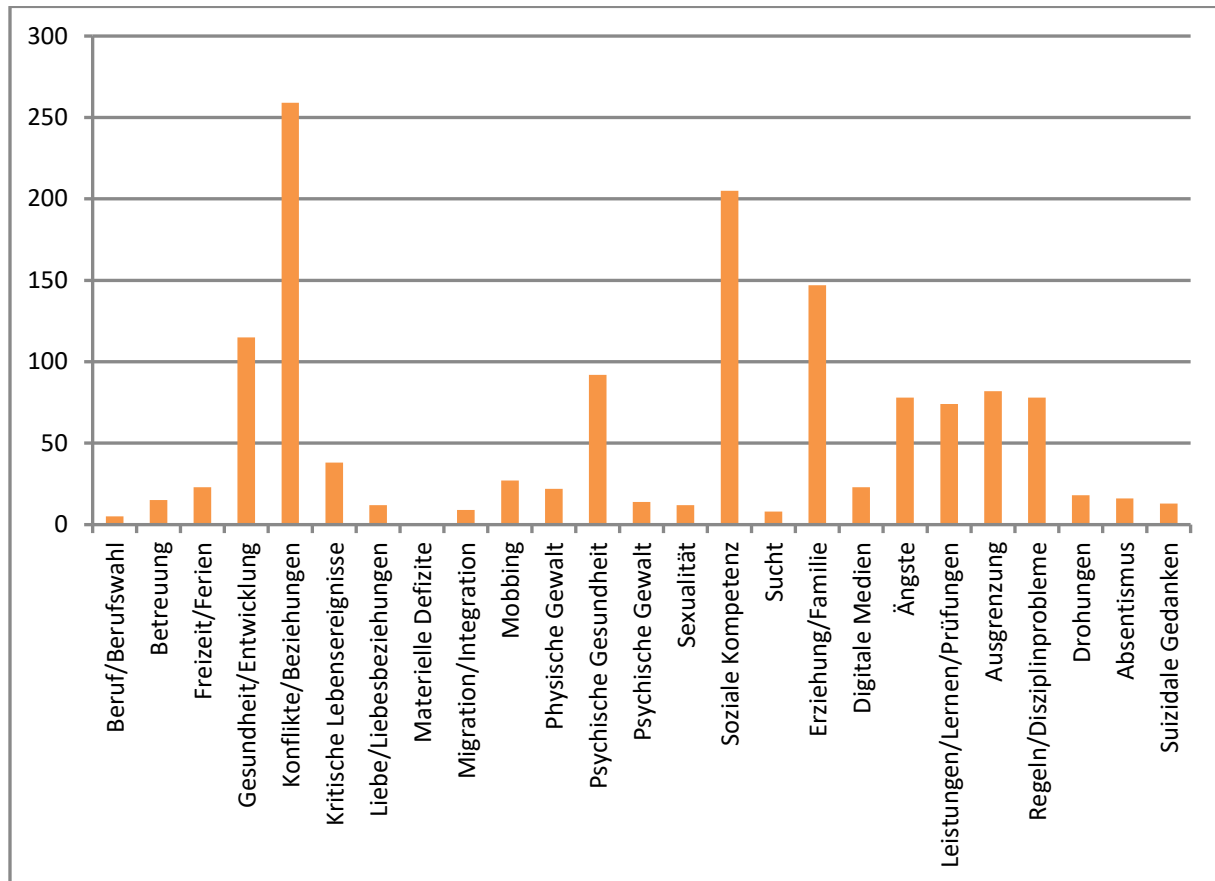


Beratungsstunden Kindergärten, Schuljahr 2021/2022



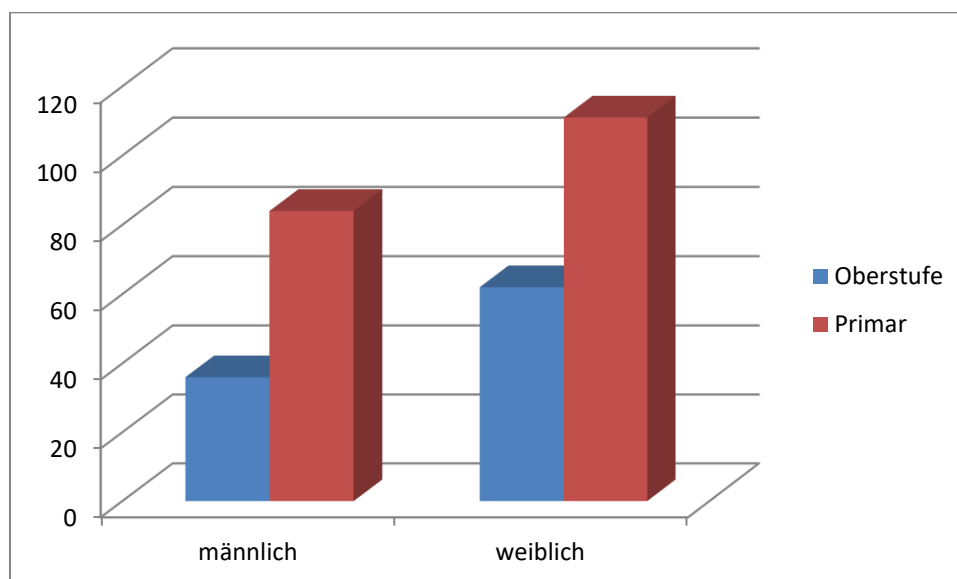
Bearbeitete Themen, Schuljahr 2021/2022

(inkl. Killwangen, Ennetbaden, Heilpädagogische Schule und Kindergärten)



Jungen/Mädchen in Beratung, Schuljahr 2021/2022

(ohne Killwangen, Ennetbaden, Heilpädagogische Schule und Kindergärten)



4. Dank

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück und sind froh um die gewinnbringende Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern: Allen voran danken wir dem Gemeinderat Wettingen, im Speziellen Sandro Sozzi, sowie der Geschäftsleiterin Brigitte Warth-Rensch für die sehr gute Zusammenarbeit, das Verständnis für die speziellen Herausforderungen unserer anspruchsvollen Tätigkeit und die konstante Unterstützung.

Natürlich danken wir auch unseren Hauptkooperationspartnern im Alltag, von deren Mitwirkung der Wirkungsgrad unserer Tätigkeit massgeblich abhängt, den Schulleitungen, den Präventionsbeauftragten, den Lehrpersonen, den Eltern und natürlich den Schülerinnen und Schülern. Wir freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Das Team der Schulsozialarbeit Wettingen

Karin Messmer, Andrea Castelmur, Carmen Zwahlen, Stephanie Minder, Monika Peter, Pascal Meier und Michael Kurz

Bei Fragen oder Anliegen steht Ihnen Michael Kurz gerne zur Verfügung:
Tel.: 079 755 75 02
michael.kurz@wettingen.ch
www.wettingen.ch/schulsozialarbeit